

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Biblia, Das ist Die gantze Heilige Schrifft Verteutsch

Luther, Martin

Tubing., 1630

Cap. XXXVII.

[urn:nbn:de:bsz:31-109591](#)

gosh dazu vier silbern Füsse.
Vnd madet ein Fuß in 37
der Lär der Hütten von
geler Seiden / Silberlacke/
Rosinrot vnd gespürter
weiser Seiden gesickt. Vn 38
sknff Säulen dazu mit
ihren Köpfen vnd überzog
ir Köpfe und Reissen mit
Golde / vnd fñndt chne
Füsse dran.

CAP. XXXVII. Verfertigung
der Bundeslade, Gnaden-
kuels, Tisches, Leuchter vnd
Rauchaltars.

V N d Bezaleel machet die
Lade von Hornholz/
dritthalb Ellen lang / an-
derhalb Ellen breit vnd
höch. Vnd überzog sie mit
seinem Golde / innwendig
und auwendig vñ madet
ir einen golden Kranz vñ-
her. Vnd gosh vier guldene
Schels / þer
setzen auf die
ten der Lade
auf der eine
vnd fünf han-
den Abal. D
die Regel / v
an den Enden
gesetzt sind
an Ende / vnd
überzog die Per-
säule der Lade
mit Golde / vnd
Silberlacke /
vnd gesickt
der Seide / das
Golde / vnd
Silberlacke
gesetzt ist. Vnd
machtet der Mo-
nach der Lade
mit Golde / vnd
Silberlacke /
vnd gesickt
der Seide / das
Golde / vnd
Silberlacke
gesetzt ist. Vnd
machtet der Mo-

den Lisch von Hornholz/
two Ellen lang / einer Ellen
breite vnd anderthalb Ellen
1 hoch. Vnd überzog ihn mit
seinem Golde / vnd macht
ir einen golden Kranz vñ-
her. Vnd madet ihm eine
Leisten vmbher einer Hand
breit hoh / vnd macht einer
golden Kranz vmb die leis-
ten her. Vnd gosh dazu vier
guldene Kindeln / vnd thek-
nen an die vier orts an seinc
4 vier Füßen. Hayt an der
Leisten / das die Stangen
drinnen meren / damit man
25 den Lisch trage. Vnd macht
die Stangen von Horn-
holz / vnd überzog sie mit
Golde / das man den Lisch
16 damit trage. Vnd madet
auch von seinem Golde das
Gerkthe / auf den Lisch
Silberlacke / Becher / Kannen
vnd Schalen / damit man
17 auf vnd einschendet. Vnd
madet den Leudter vor sei-
nem tiidtem Golde daran
waren der Schaff mit
Aboren / Schalen / Knauß-
18 vnd Blumen. Sedz Aboren
giengen zu seinen seitern
auf / zeglicher seitendren
19 Aboren. Den Schalen wa-
ren an zeglichem Aboren mit
20 Knauß vnd Blumen. An
dem Leudter aber waren
vier Schalen mit Knauß
21 vnd Blumen. Ja unter
zwo Aboren ein Knauß
das also sechs Aboren auf
22 im giengen. Und ire Knauß-
se vnd Aboren daran / vnd
war all's aus tiidtem feint
23 golde. Vn madet die sieben
Lampen / mit ihren Liecht
schändugen / vnd Löschnäpfe
24 von seinem Gold. Auf
einem

eine Centner seines Golds
macht er ihn / vnd alle seine
Gekäthe. Er macht auch 25
den Räudalier von Hörn-
holz / ein Ellen lang vnd
breit / gleich vierdelet / vnd
zwo Ellen hoch / mit seinen
Hörnern. Und überzog ihn 26
mit seine Golde / sein Dach
vñ seine Wende rings vñ
her vnd seine Hörner. Wñ 27
macht ihm ein Kranz vñb-
her von Golde / vnnnd zween
gulden Rindeln unter dem
Kranz zu beiden Seiten / dñs
man Stangen drein theis-
t und ihn damit trüge. Aber 28
die Stangen macht er von
Hörnholz / vnd überzog sie
mit Golde. Und macht die 29
heilige Salbe vnd Räud-
werk / von reiner Specie-
rey nach Apotecker kunst.

Cap. XXXV 111. Vorfertigung
des Brandopfers Altars +
Handfasses vnd Vorhoes:
vnd von der Summe des
zugeschlossenen Silbers vnd
Golds.

V und machte den Brand-
opfersaltar von Hörn-
holz / sünf Ellen lang vñ
breite gleich vierdelet / vnd
drei Ellen hoch. Und ma-
chte vier Hörner / die auf je
giengen / auf seinen vier
eten / vnd überzog ihn mit
Erz. Wñ macht allerley Ge-
räthe zu dem Altar / Asche-
topf / Schauflin / Beden /
Kreuel / Kolpfannen / alles
von Erz. Wñ macht am Al-
tar ein Gitter / wie ein Re-
gnez von Erz vñber / vñ
te auf bis an die belste des
Altars. Und gok vier Ringe
/ an die vier ort des

ehernen Gitters zu Stan-
gen. Dieselben mabet er vñ
Görnholz / vnd überzog sie
mit Erz. Und that sie in die
Rinde an den seit des Al-
tares / dñs man in damit trü-
ge. Wñ machen in inwendig
hol. Und macht das Hand-
fass von Erz / vñ seine Fuß
auch von Erz / gegen den
Weibern die für der Abur
der Hüter des Stifts die-
neten. Und er macht einen
Vorhof gegen Mittag mit
einem Umbhang / hunder-
ellen lang / von gewinner-
tweisser Seiden. Mit thien
zweintig Seulen / vñ zweinti-
gig Füßen von Erz / aber
ire Knäufe und Keiffe vñ
Silber. Desselben gleichen
gegen Mitternacht hundert
Ellen / mit zweintig Seu-
len vñ zweintig Füßen
von Erz / aber ire Knäufe
vñ Keiffe von Silber. Ge-
gen den Abend aber fänf-
zig Ellen mit zehn Seu-
len / vnd zehn Füßen / aber
ire Knäufe vnd Keiffe vñ
Silber. Gegen dem Mor-
gen aber fänfzig Ellen.
14 fünfzehen Ellen auf seg-
licher Seiten des Altars am
Vorhof / ja mit dreien Seu-
len vnd dreien Füßen. Dz
alle Umbhang des Vorhoes
waren mit gewinner weiß-
er Seiden. Und die Häuse
der Seulen von Erz / vnd
ire Knäufe vnd Keiffe von
Silber / also / dñs ire Köpfe
überzogen waren mit Sil-
ber. Aber ihre Keiffe wa-
ren silbern / an allen Seu-
len des Vorhoes. Und das
Lud in dem Thor des Vor-
hoes / macht er gestift von
glez